

Torheiten

Kraft

streichung erhält, muß auch der Farbstift zu den gewagtesten Dingen herhalten. Neuerdings gilt es als besonders fesch, sich das Porträt des Lieblingstierchens auf den Körper malen zu lassen. Aber Pussi, die seidenfellige Angorakatze, oder Tschin, das verwöhnte Peking-Hündchen, genügen nicht mehr. Man greift auf die Haustierchen der Vorwelt zurück und versucht es einmal mit einem Brontosaurus. Kapriziöse Frauen wählen eine Fledermaus, die sich z. B., wie unser Bild zeigt, ein dollarschwerer Filmstar zum Liebling erkoren hat. Selbst kleine Eidechsen und Schlangen gehören zu den Auserwählten, deren Abbilder das Dekolleté ihrer Herrinnen schmücken dürfen.

Bei den upper ten Neuyorks gilt ein besonderes Interesse auch der Mode des Strumpfbandes, das in kostbaren Ausfüh-



Reitdreß aus Kalbfell



Die Fledermaus als Rückenornament

rungen deutlich sichtbar einige Zentimeter unterhalb des Knies getragen wird. Zum Hermelin-Cape ein Strumpfband aus weißem Hermelin mit schwarzen Schwänzchen, zum Nerzmantel ein schmaler Nerzstreifen über der Wade gilt denen, die keine anderen Sorgen kennen als aufzufallen, als letzter Schrei. Zum Abendkleid müssen Gold, Platin und Brillanten, in Strumpfbänder gestickt, herhalten. Eine bekannte amerikanische Schauspielerin ist die stolze Besitzerin eines solchen Paares Strumpfbänder, die den Wert von zehntausend Dollar repräsentieren. Kostbaren Juwelenschmuck, zu Kettchen oder Reifen verarbeitet, trägt die elegante Frau auch um die Fußknöchel unter dem hauchdünnen Seidenstrumpf.

Lustig und kokett wirkt die Mode der Bademuffen, die plötzlich in Palm-Beach aufkamen. Diese kleinen Muffen, die meistens im strahlenden Sonnenschein getragen